

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Geistliche Redner, Oder Gründliche Unterrichtung Vor Angehende Prediger

... In vier Theile abgetheilet, Und Mit nöthigen Registern versehen

Vorstellend Was ein Prediger bey so vielerley theils frölichen und glücklichen, theils traurigen und unglücklichen Fällen von der Cantzel in Predigten, und sonst in kurtzen Sermonen zu reden hat, auch wie er endlich bey anderweitiger Beförderung sein bißheriges Amt niederlegen kann

Haas, Nicolaus

Leipzig, 1693

Apparatus

[urn:nbn:de:bsz:31-115592](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-115592)

ten/das sie mit ihren Chiromantischen characteren, astrologischen constellationen und fatalen periodis, die einem Menschen seinen Lauff abmessen/Glück und Unglück/Leben und Todt mitbringen sollen/nicht herfür kommen. Wegne Splitter-Richter vergleichen den Ausgang mit des verstorbenen Leben und Thaten/und machen daraus nach ihren Passionen einen so festen Schluß/als wenn sie mit in der Rathstube des Himmels gesessen und selber den Ausspruch Gottes abfassen helffen. Die wenigsten werden durch solche Fälle erweicht und zu unsern allgemeinen Schuldigkeit/Wachen und Beten aufgemuntert. Jenen fehlt's meines Erachtens an Verstand und anugsamer Erkundigung der Natur/wie auch an rechtschaffener Ehrerbietung gegen die Providenz Gottes/unser's Schöpfers und Regierers &c. Denen Mittelern mangelt's sonder Zweifel an Christlicher Liebe und Bescheidenheit. Sie solten schaffen/das sie seelig würden mit Furcht &c. so richten sie einen fremden Knecht. An statt/das sie solten in ihre Herzk greiffen und ihre Sünde erforschen/greiffen sie in Gottes Gericht &c. Fromme Herzen/wenn sie solche klägliche Fälle/dergleichen wir jeko haben/erfahren/pflegen weder drüber zu klügeln noch zu urtheilen/sondern seuffzen mit mir: Ach Herr lehre mich &c. Freyhlich wird's mit uns nicht ewig wahren/ach wie so gar nichts &c. Wie mir durch gegenwärtigen Todtes-Fall uns Gott unser's Endes deutlich gnug erinnert/also wird er ferner aus seinem heil. Wort/das wir in dergleichen unvermutheten Unfällen doch unverlohren bleiben und mitten im Todt das Leben finden sollen/uns treulich anteko unterweisen. Wir bitten aber &c.

Apparatus.

1. Der hochgelehrte Barnabas *Brissanius*, Präsident im Parlament zu Paris, hatte sich zum Leibspruch erkieset: *Nondum effugimus fortunæ laqueo*: wir sind den Stricken des tückischen Glücks noch nicht entgangen. Und er mußte auch eines recht jämmerlichen Todtes beym grossen Blut-

Blut-Bad zu Paris A. 1572. sterben. Vide Dn. Ernesti Bile-
der-Haus P. I. p. 455. *Mac falsus e. Vid. Clarissimus. Vid. Clar-*

2. Abrah. von Breckwitz sylvula polit. hist. T. de *Vir.*
spectris p. 321. erzehlet aus Plutarcho, wie Dion, ehe sein *Part. 3.*
Sohn vom Dache herunter gestürzt in der Gallery seines *W. 6.*
Hause ein grosses Geräusch gehört/ und da er sich darnach *p. 8.*
umgesehen/ ein grosses scheußliches Weib gewahr worden/
die mit einem Besen das Haus gekehret.

3. Der Heydnische Kaiser Octavianus Augustus ist in
der Bestürmung Merulii, da die Brücke unter ihm brach
und viele andere die Hölle brachen/ von Gott beym Leben
erhalten worden/ wie solchen Fall *Sabellicus* l. 9. Enn. 6.
beschreibt. Aristomenes erlangte als ein tapffrer Held von
seinen Feinden die miserable Ehre/ daß/ da die andern
Gefangenen sämtlich condemniret worden/ sich nackend
von einem Felsen herunter zu stürzen/ und inermes einen
grausamen Sprung zu thun/ er sein Schild in die Hand
nehmen durffte/ der auch mit Wind und Luft angefüllt
mollitter eum in tetram detulit, den schnellen Fall des
Cörpers aufgehalten/ und ihn ohne Schaden gar sachte
auff das Erdreich sincken lassen. *Zwinger. Theatr. L. XIX.*
f. 1197.

4. Daß Wilhelm Slawata, Jaroslaus, Smifanski und
Philippus Fabricius, da sie am 23. May 1618. vom Prager-
schen Schloß zum Fenster heraus in Graben gestürzt wor-
den/ ganz keinen Schaden genommen/ schreiben die Päbste-
ler hin und wieder der Maria zu/ die hätte mit ihrem Man-
tel sie aufgefangen/ unverletzt ihres Weges wieder ziehen
und Rache suchen lassen. *Ex Galeazzo Gualdo in Hist.*
Ferdin. III. Imper. P. I. p. 23. Heidenreich in Threnis
Kimelenf. p. 32.

5. König Ludwigs des II. in Frankreich Sohn hat
sich aus dem Fenster zu todt fallen müssen/ der fromme
Kaysers Theodosius ist vom Pferde zu todt gefallen/ des-
gleichen dem tapffren Kaysers Sohn Druso Germanico
wiederfahren seyn soll. *Vide Hülfemann. in cit. conc.*
fun.

6. Kaysers

6. Keyser Maximil. erste Gemahlin / da sie zum 5. mahl schwanger hieng / fiel auf der Jagt N. 1582. vom Pferd / und mußte nebst der Frucht bleiben. Mehr dergleichen Exempel hat *Veisius* in Orat. Pol. P. III. c. II. p. m. 660. seq. Der vortreffliche Jurist D. G. Sigismund *Seldius*, dessen oben Part. II. p. 1217. erwehnet worden / war mit D. J. U. *Zasius* von Wien auff ein Land-Gut zu Erfrischung des Gemüths gefahren / auf dem Rückweg nach der Keyserlichen Residenz / da sie gleich die Psalmen Davids lesen / stürzte der Kutscher die Cavette um / und D. Seld. schlug mit dem Haupt so gar sehr an einen Stein / daß er auff der Stelle todt blieb. *Zasius* aber kam ohne Schaden davon. Bey Erzehlung dieses Todes-Falles setzt *Sim. Scharadius* im IV. Theil teutscher Geschichte: *Concitenur tanti viri casu piorum mentes ad cogitationem rerum humanarum, quanta earum est incertitudo & fragilitas, ut nulla sit tanta calamitas, quae non quilibet evenire possit.*

s. XI.

Derer / so über ihren Veruff einen schnellen und gewaltsamen Todt erlitten haben.

a) Bey Begräbniß eines Müllers / der vom Well-Baum ergriffen und gequetzschet worden / hat *Baumanus* den T. Rom. XIV, 8. Eterben wir / so sterben wir dem hErrn / erkläret.

Prälog.

1. Sam. XX. So wahr der hErr lebet und so wahr deine Seele lebet / es ist nur ein Schritt zwischen mir und dem Todt.

Applicatio.

So hat B. durch einen einzigen Schritt sein Leben eingebüßet; doch weil er in seinem Veruff in Nüchternheit und guten Gedancken gestorben / ist sein vor unsern Augen zwar harter Todt nicht für unseelig zu achten.

Exord.